

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-190058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190058)

Generallandesarchiv Karlsruhe.

Das Generallandesarchiv besteht aus dem Familienarchiv der ehemaligen großherzoglichen Dynastie, dem Haus- und Staatsarchiv und dem Landesarchiv.

In diesen drei Abteilungen sind mit jenen Archivalien, die sich bereits in den alten Markgräflisch Baden-Durlachschen und Baden-Badischen Archiven und Registraturen befunden haben und nicht im Laufe der Zeiten durch Brand oder Krieg in Verlust geraten sind, die Archive der nach Auflösung des alten Deutschen Reiches an Baden gefallenem Gebiete, insbesondere der säkularisierten Klöster, geistlichen Ritterorden, der Reichsritterschaft und mediatisierten Städte vereinigt; die verschiedenen Staatsbehörden liefern nach bestimmten Vorschriften die bei ihnen erwachsenden Akten und Urkunden, soweit sie zur Aufbewahrung im Generallandesarchiv geeignet sind, an dasselbe ab.

Über Gesuche um Erlaubnis zur Benützung des Generallandesarchivs entscheidet, soweit sie sich auf die Bestände des Haus- und Staatsarchivs seit dem Jahre 1852 beziehen, das Staatsministerium, andernfalls das Ministerium des Kultus und Unterrichts beziehungsweise die Direktion des Generallandesarchivs. Über Gesuche, die das Familienarchiv betreffen, entscheidet der frühere Großherzog durch Vermittlung der Verwaltung des Familienarchivs, Archivdirektor a. D. Dr. Obser in Karlsruhe.

Der Arbeitsaal des Generallandesarchivs ist geöffnet: An den ersten fünf Tagen von 8½ bis 12½ Uhr vormittags, 3 bis 6½ Uhr nachmittags, Samstags von 8½ bis 1½ Uhr.

Direktor:

Dr. Franz Schnabel, o. Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe (mit der Leitung beauftragt).

Mitglieder:

Dr. Hermann Baier, Oberarchivar,
Dr. Otto Cartellieri, Archivrat.

Kanzlei:

Heinrich Frey, Verwaltungsoberinspektor;

1 Verwaltungsinpektor, 1 Technischer Inspektor, 1 Verwaltungsobersekretär, 1 Kanzleisekretärin, 1 Verwaltungsassistent, 1 Hausmeister.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe.

Die Badische Landesbibliothek ist eine wissenschaftliche Sammlung von Druckschriften und Handschriften des badischen Schrifttums und des allgemeinen Wissens, die allen erwachsenen Landeseinwohnern in freier Weise zugänglich ist. Sie schließt die engsten Fachschriften aus, da deren Pflege den drei Bibliotheken der Landeshochschulen Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe und der Bad. Gewerbebücherei Karlsruhe zugewiesen ist. Auch die bloße Unterhaltungs- und schöne Literatur nichtbadischer Verfasser ist ausgeschlossen. Sie enthält eine Sammlung der badischen Zeitungen, eine Notensammlung, ferner die Bücherei des Vereins Karlsruher Ärzte, die mit einem Staatszuschuß weitergeführt wird, und die Bad. Blindenbücherei, die überwiegend vom Bad. Blindenverein ergänzt wird.

Begründet wohl noch im 15. Jahrhundert in Pforzheim als Bibliothek der Markgrafen von Baden-Durlach, wurde sie 1522 durch Einverleibung der von dem Humanisten Johannes Neuchlin vermachten hebräischen und griechischen Drucke und Handschriften, 1772 durch Einverleibung der Hofbibliothek Rastatt, in den Jahren 1803—06 durch Aufnahme der wichtigsten Bibliotheken der an Baden gefallenene geistlichen und weltlichen Gebiete wesentlich erweitert. Mit einem Bestand von 107 523 bibliographischen Bänden, Druckschriften nebst Zeitungen und 3800 Handschriften ist die Großh. Hofbibliothek am 26. März 1872 unter Staatsverwaltung gestellt worden. Die vom Staat weiterzuführende Anstalt erhielt am 19. Oktober 1872 die Bezeichnung „Großh. Hof- und Landesbibliothek“ (Ges. u. WBl. 1872, S. 350 und 355). Statut vom 16. Dezember 1874 (Ges. u. WBl. 1874 S. 647—51). Gemeinsame Bestimmungen für HLB. und B. d. Landesgewerbehalle 2. März 1895 (Bad. Gewerbezeitung 1895, S. 162/63). Bezeichnung „Badische Landesbibliothek in Karlsruhe“ (Karlsruh. Rtg. 24. April 1919). Vorläufige Angliederung der Abteilung Badisches Münzkabinett 22. Juni 1923.

Geöffnet:

der Lesesaal an Werktagen von 10—1 und 3—7, Sonntags von 11—1 Uhr, das Ausleihzimmer nur an Werktagen von 11—1 Uhr, Montag bis Freitag auch 3—4 Uhr.

Beide geschlossen von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einschließlich, vom 21. bis 31. August und an den Feiertagen.

Direktor: Dr. Th. Längin, Professor;

Oberbibliothekare: Dr. F. Rieser, Professor,

Dr. W. G. Desterling, Professor,

Dr. A. Preisdanz, Professor;

Bibliothekare: Dr. R. W. Knab;

3 Bibliothekobersekretäre, 2 Oberaufseher, 1 Amtsgehilfe.

Abteilung: Badisches Münzkabinett.

Begründet im Jahre 1675 von Markgraf Friedrich VI. von Baden-Durlach, mit besonderer Berücksichtigung der Antike, war von Anfang an mit der Hofbibliothek verbunden, 1872 in Staatsverwaltung übernommen, 1875 in das Sammlungsgebäude überführt. Durch gemeinsamen Vorstand mit der Hof- und Landesbibliothek verbunden, 1904—1921 selbständig unter der Direktion des Professors Dr. W. Brambach, 1921 Abteilung des Landesmuseums, 1923 mit der Badischen Landesbibliothek als selbständige Abteilung vereinigt; umfaßt etwa 70 000 Münzen und Medaillen aus allen Gebieten, darunter auch eine bemerkenswerte ostasiatische Sammlung; die badische Münz- und Medaillensammlung wird besonders gepflegt. Die Sammlung ist geöffnet werktäglich 11—1 Uhr. Kostenlose Auskunft an Landeseinwohner und fremde Gelehrte.

Konservator: Dr. Otto Koller, Professor.